

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Zugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeder Samstag beigegebenen „**Muskirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 *M* 10 *S*, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-N.-Bezirk 1 *M* 15 *S*; auswärts 1 *M* 45 *S*. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 65.

Mittwoch, 14. August 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

— Am 6. August wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulfeste in Döbel, Bezirks Neuenbürg, dem Unterlehrer Siegle in Ottenhausen, desselben Bezirks, übertragen.

Stuttgart, 8. Aug. In jüngster Zeit ist hier die Zahl der Selbstmorde auffällig groß. In vorletzter Woche kam es vor, daß sich binnen zwei Tagen drei Personen das Leben nahmen. Aus den letzten Tagen ist zu berichten, daß in der Sonntag Nacht ein junger hier angestellter Kaufmann sich erschossen hat, in der gleichen Nacht hat sich ein verheirateter Kaufmann von hier in Ulm, wo er sich einige Tage unter falschem Namen aufgehalten hat, vergiftet. In letzterem Falle sollen zerrüttete Vermögensverhältnisse zu der Verzweiflungsthat den Anlaß gegeben haben.

Stuttgart, 11. Ein Zahlmeisteraspirant des 7. Infanterieregiments, gegen welchen der Verdacht der Unterschlagung vorliegt, hat sich von einem Hause der Verchenstraße, als er sich verfolgt sah, mehrere Stock hoch vom Fenster auf die Straße gestürzt, hat beide Beine gebrochen und erlitt auch innere Verletzungen.

Besigheim, 10. Aug. Unter dem Verdachte, den großen Brand in Besigheim am 30. v. Monats angelegt zu haben, wurde der Bäcker Gerold von dort in Untersuchungshaft genommen. Das Feuer hatte sich in äußerst gefährlicher Weise entwickelt und verschiedene Personen, die teilweise nicht einmal versichert sind, konnten nur mit knapper Not ihr Leben aus den mehrstöckigen Gebäuden retten. Die zwei mitverbrannten großen Scheunen waren gefüllt mit den eingebrachten Kornvorräten, die vollständig zu Grunde gingen. Deren Besitzer waren ebenfalls nur zu einem kleinen Teile versichert.

Seidenheim, 9. Aug. Auch alte Kampfhähne giebt es. Zwei hies. 65 Jahre alte Steinklopfer bekamen miteinander Streit wegen dem ihnen zugewiesenen Gebiet. Mit ihren Steinschlägeln schlugen sie aufeinander los, der eine erhielt solche Verletzungen am Kopfe, daß er ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.

Seidenheim, 10. Aug. Müller Benz von Aufhausen erhielt gestern ein Kuhlalb aus Neßlich, erst 10 Wochen alt, zum Preis von 250 *M*. Es kommt aber auch von den besten Rastetieren und macht den besten Eindruck. Er hat es bestellt beim Ausflug des landwirtschaftlichen Bezirksvereins im badischen Oberlande.

Öbingen, 12. Aug. Das gestern hier abgehaltene zweite Turnfest des Hohenzoller-Schalksburg-Gaues verlief, soweit

der Regen nicht störend einwirkte, programmäßig. Die Stadt hatte alles aufgeboten, die Gäste würdig zu empfangen. Es waren selbst die Turnvereine Oberndorf, Sulz, Rotenburg und Reutlingen vertreten. Der Festzug, der sich gegen 3 Uhr nachmittags durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte, war imposant, indem 30 Vereine mit über 1000 Teilnehmern dabei beteiligt waren. Herr Reallehrer Münzenmaier von Balingen hielt als Gauvorstand eine treffliche Rede. Beim Preisturnen leisteten manche Turner höchst Anerkennenswertes. Ein Ball schloß das Fest.

Ulm, 8. Aug. Mit einer riesigen Schleppe segte auf dem hiesigen Bahnhofe eine Dame den Perron. Ein Bäuerlein trat der Dame unablässig auf ihre Schleppe und wurde von ihr mit den Worten angefahren: „Sie Ohje haben Sie keine Augen im Kopfe?“ — „Verzeihen Sie, dös han i nit gewußt, daß e Kuh a so en lange Schwanz hot“, entgegnete prompt das Bäuerlein.

Hundschau.

Karlsruhe, 12. August. Vorsitzender Runke-Hamburg eröffnete heute Vormittag den Verbandstag des Bäderverbandes Germania, worauf der Geheime Referendar von Stöber namens der Regierung, Oberbürgermeister Lauter namens der Stadt und Stadtrat Schwindt namens der hiesigen Genossenschaft die Versammlung begrüßte. Am 11 Uhr besuchte der Großherzog die Ausstellung und besichtigte sie eingehend bis 1 Uhr.

Waiblingen, 11. Aug. Gestern wütete hier ein entsetzlicher Brand, dem nach vorläufiger Schätzung 50—60 Gebäude einschließlich Scheuern und Nebenhäusern, zum Opfer gefallen sind. Der Schaden ist jedenfalls ein sehr großer, da auch viel Vieh in den Flammen umgelommen sein soll. Leider ist, wie verlautet, auch ein Menschenleben zu beklagen, da ein Feuerwehrmann aus Sinsheim bei der Rettungsarbeit verunglückte. Ein anderer Feuerwehrmann aus Steinsfurt wurde der Fuß nicht unerheblich verwundet.

— Die Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe ist am gestrigen Tage, wie mitgeteilt wird, von 1700 Personen besucht worden. Die Frequenz der Ausstellung an dem ersten Tage ist somit eine sehr hohe gewesen, obgleich das ungünstige Wetter den Besuch von Seiten des auswärtigen Publikums beeinträchtigte.

Baden-Baden, 11. Aug. Der Schah von Persien ist heute vormittag 11 Uhr mittels Sonderzuges von Basel kommend hier einge-

troffen und auf dem Bahnhof vom Großherzog von Baden und dem Prinzen Max, sowie dem diplomatischen Corps, der Generalität und den Hofstaaten empfangen worden. Der Schah bleibt vier Tage hier. Heute abend findet große Illumination vor dem Kurhause, morgen eine Vorstellung im Theater und übermorgen Feuerwerk statt.

Aus Franken, 9. August. Die 34. Wanderversammlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Bienenwirte, unter dem Protektorate Sr. königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern und des ersten Ehrenpräsidenten, des Fürsten Albert von Thurn und Taxis, wird vom 1. bis incl. 4. Sept. d. Js. zu Regensburg abgehalten. Mit derselben ist eine großartige Ausstellung von lebenden Bienen, Bienenwohnungen, Gerätschaften, Produkten, Literatur und Anschauungsmitteln mit Prämierung und Verloosung verbunden. Den Preisrichtern stehen viele und hohe Preise zur Verfügung, so 1000 *M* Ehrengabe des Fürsten Albert von Thurn und Taxis und weitere 1000 *M* baar. Ferner 30 große silberne, 33 große brozene Medaillen und 300 Diplome, sodann für verschiedene Gruppen Preise von 100 *M* abwärts bis zu 5 *M*. Auf den bayerischen Staatsbahnen haben Hin- und Rückfahrtsbillete 9 Tage Gültigkeit. Da heuer ein sehr gutes Bienenjahr zu verzeichnen ist, dürfte der Besuch ein recht zahlreicher und die Ausstellung eine sehr reichhaltige und belehrende werden.

— Kaufmann König in **München**, welcher mit seiner ganzen Familie in Folge Genußes giftiger Schwämme (Knollenblatterschwämme statt Champignons) erkrankte und dem bereits zwei Kinder an dieser Vergiftung gestorben sind, ist nun gleichfalls seinem Leiden erlegen. Der jüngste Sohn ist gleichfalls sehr schlimm daran. Das Dienstmädchen ist geheilt aus dem Krankenhause entlassen worden.

Kempten, 8. Aug. Das Landgericht Kempten verurteilte den Pfarrer Schleder von Köthenbach wegen Gotteslästerung zu zwei Monaten Gefängnis.

Oberstdorf (i. d. bairischen Alpen), 9. Aug. Die Gattin des Bezirksamtmanns in Sonthofen und die Tochter des Forstmeisters in Regensburg sind dieser Tage hier bei einer Bergpartie durch Herabstürzen verunglückt. Die Leichen sind bereits aufgefunden.

Kissingen. Die Hieherkunft des Reichszanzlers Fürsten Bismarck wurde abgemeldet.

Wiesbaden, 12. Aug. Der Buchhändler Edmund Rodrian ist im Badischen festgenommen und hierher abgeliefert worden. Derselbe ist im Landgerichtsgefängnis untergebracht.

Kassel, 13. Aug. Bei dem Brandunglück in Sachsenberg (Waldeck) wurden 90 Gebäude eingäschert. Die Strohdächer tragen die Schuld an der Ausdehnung des Feuers. Hauptsächlich den ärmeren Familien ist großer Schaden zugestoßen. Die Betroffenen haben fast nichts versichert; großes Elend.

Bad Reichenhall. In der nächsten Saison wird Reichenhall elektrisch beleuchtet; die Arbeiten hiezu sind im Gang und noch im Spätherbst werden die Anschlüsse der Privatleitungen an die Hauptleitung gemacht werden können.

Berlin, 13. Aug. Um 8 Uhr 30 Min. ritt der Kaiser, von 2 Adjutanten begleitet, nach dem Paradesfeld, wo derselbe die Truppen-Aufstellung persönlich leitete. Von der Menschenmenge in den Straßen stürmisch begrüßt, fuhr Kaiser Franz Josef in 4spännigem Hofwagen mit Spitzenreitern und Oberstallmeister voraus, an seiner Linken Generaloberst v. Pape, nach der Dragonerkaserne, woselbst die Pferde bestiegen wurden. Hinter dem Wagen des Kaisers fuhr Erzherzog Ferdinand mit seinem Ehren dienst. Das Publikum brachte stürmische Kundgebungen. Das Aussehen des Kaisers ist prächtig.

— Das große Los der preussischen Lotterie fiel auf Nr. 140 239.

— Das „Berliner Tageblatt“ hat folgendes Privat-Telegramm aus London erhalten: „Die neuesten Depeschen aus Sansibar bestätigen, das Stanley und Emin Pascha mit 9000 Mann und enormen Elfenbein-Vorräten auf die Ostküste zu marschieren. Der Zeitpunkt ihres Eintreffens in Sansibar läßt sich noch nicht mit Sicherheit feststellen, da die Riesentaruane sich sehr langsam vorwärts bewegt.“

Leipzig, 10. Aug. Musikdirektor Trenkler in Dresden ist nicht, wie das „Leipz. Tagebl.“ wissen wollte, zu zwei Monaten Arrest, sondern zu 6 Wochen Festungshaft verurteilt worden.

Wien, 12. Aug. Kaiser Franz Josef ist gestern abend um 9 Uhr mit großem Gefolge nach Berlin abgereist. Auf Wunsch des Kaisers unterblieb eine offizielle Verabschiedung. Der Kaiser traf kurz vor 9 Uhr auf dem Bahnhof ein und unterhielt sich bis zum Abgange des Zuges mit dem Grafen Kalnoky und dem Minister Szogyenyi. In Prag bestieg Erzherzog Franz Ferdinand den Zug.

Wien, 13. Aug. Das Fremdenblatt bespricht die begeisterte Aufnahme des Kaisers von Oesterreich in Berlin und sagt: Die Großartigkeit und Herzlichkeit des Empfangs, der Triumphzug beider Kaiser durch Berlin läßt neuerdings die Bedeutung der Kaiserbegegnung erkennen und ist eine wiederholte Bekräftigung jenes innigen Bundesverhältnisses, jener unverbrüchlichen Freundschaft der Fürsten und Völker, denen Europa ein Jahrzehnt des Friedens in ernster, bewegter Zeit verdankt. Der Jubel Berlins findet lebhaften Wiederhall im Herzen jedes österreichischen Patrioten.

Graz, 9. Aug. In Triest waren gestern wegen des Auslaufs 390 Personen verhaftet und mittelst Sonderzuges nach Cilli befördert worden. Unter den Verhafteten befanden sich auch viele Frauen. Der Statthalter hat sich nach Triest begeben. Die Ruhe daselbst ist nicht weiter gestört.

— Wie die Post aus Brüssel erfährt, hat Rußland für Oktober 800 000 Kochtöpfe und 1 1/2 Millionen Wasserbehälter bestellt.

— Der „Esercito“ in Rom, das Organ des Kriegsministers, meldet, daß 70 000 Mann des stehenden Heeres vom 10. August ab unbeschränkten Urlaub erhalten haben. Daraus gehe hervor, daß die Befürchtung, der Friede

könne gegenwärtig gestört werden, nicht ernst zu nehmen sei. Das Gerücht von der eingereichten Entlassung des Kriegsministers erklärt der „Esercito“ für unbegründet.

London, 10. Aug. Die „Morningpost“, das Organ Salisburys, sagt anknüpfend an die Toastreden des Prinzen von Wales und des Deutschen Kaisers, weder Deutschland noch England dächten an den Krieg, aber beiden Ländern werde täglich einleuchtender, daß, werde ihnen der Krieg aufgedrungen, sie zusammenstehen oder fallen müßten, es bedürfte deshalb keines papiernen Bündnisses zwischen ihnen.

London, 10. Aug. Laut Nachrichten aus Honolulu vom 30. Juli versuchten ungefähr 150 Eingeborene unter Führung zweier Leute von gemischter Abkunft eine Revolution, besetzten den Palast und die Regierungsgebäude. Der Aufstand wurde von der Miliz unterdrückt, wobei 7 Eingeborene getötet und 12 verwundet wurden.

Liverpool, 7. August. Selten hat ein Giftmord-Prozess so viel Aufsehen erregt, als der, welcher heute nach sieben tägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht mit einem Schuldigspruch zum Abschluß gelangte. Frau Maybrick, die etwa 28jährige Witwe eines angesehenen und wohlhabenden Liverpooles Kaufmanns, war angeklagt, ihren Gatten durch Arsenik vergiftet zu haben. Die Ehe zwischen der jungen Frau und ihrem um fast dreißig Jahre älteren Gatten war in den letzten Jahren keine glückliche. Frau Maybrick war ihres etwas hypochondrischen Gatten überdrüssig geworden und hatte Verhältnisse mit jüngeren Männern angeknüpft. Die Entdeckung ihrer ehelichen Untreue veranlaßte häufig stürmische Szenen zwischen Mann und Frau, in Folge dessen letztere einmal geäußert haben soll, sie hasse ihren Mann und werde es ihm schon eintränten, daß er sie öffentlich heruntergemacht habe. Das Motiv für das Verbrechen lag somit klar vor Augen. Der Umstand, daß Herr Maybrick gewohnheitsmäßig kleine Dosen Arsenik einnahm, muß ihr den Gedanken eingegeben haben, ihn mittelst Arsenik aus der Welt zu schaffen. Das nötige Gift verschaffte sie sich durch Auflösung von mit Arsenik getränktem Fliegenpapier und in anderer Weise und brachte es ihrem kranken Gatten dosensweise bei. Anfänglich wurde kein Argwohn gehegt, da die Ärzte glaubten, Maybrick leide an einem gastrischen Unterleibsübel, dessen Symptome Ähnlichkeit mit denen der Vergiftung durch Arsenik haben. Die Brüder des Verstorbenen, welche das Verhältnis zwischen den Ehegatten kannten, schöpften indes Verdacht und sie entboten Frau Maybrick der Krankenpflege, aber zu spät; der Zustand des Kranken verschlimmte sich rasch und er starb im Delirium. Die Obduktion der Leiche ergab Arsenikteile im Magen. Trotz einer geschickten Verteidigung der Angeklagten und ihrer Unschuldsbeteuerung wurde dieselbe des Verbrechens des Giftmordes für schuldig befunden und vom Gerichtshofe zum Tode durch den Strang verurteilt.

Budapest, 10. August. Etwa 3000 Kohlenbergwerkleute, die in den Fünfkirchener Kohlenwerken beschäftigt sind, drohen mit einem Streik, wenn ihnen nicht Abkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung bewilligt wird. Die dortige Behörde wurde schon zur Zeit der großen Kohlenstreiks aufmerksam gemacht, daß deutsche Emmissäre sich nach Fünfkirchen begeben hätten, um die Arbeiter aufzuheizen. Da auch mit Dynamitattentaten gedroht wurde, sind starke militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen.

(B. T.)

Wildbad, 11. Aug. 1889.

Das Ganturnfest des Nagoldgaaues in Wildbad.

Graut der Tag ins Gemach,
Dann ist auch der Turner wach,
Wirbs dann hell, rasch und schnell
Ist er auf der Stell'!
Ist zur Stund' beim Turnerfest,
Machet dort sein Sach' auf's best'.

Darum frei Turnerei stets gepriesen sei.

Wohl mußten die oft weit entfernt wohnenden Turngäste, besonders die badischen von Gaggenau und die Nagolder und Altensteiger sich früh auf den Weg machen, um zeitig hier zu sein. Und doch kamen sie alle rüstig und munter aus dem Nagold- und Enzgau und von 9 Orten unseres badischen Nachbarlandes in hellen Häusen zum Wildbader Turnfest gezogen. Es war eine Freude, die jugendkräftigen, geschmeidigen Gesellen in ihrer kleidsamen Tracht Zug auf Zug, 18 Vereine stark morgens 9 Uhr auf den Turnplatz rücken zu sehen. Dort begann sofort das Preisurtheil und währte bis mittag. Unermüdet wurde um des Sieges Palme gebuhlt und Tüchtiges bekam man zu sehen zum Sporn für unsern Verein und zur Freude des Vaterlandsfreundes, der in dem friedlichen Wettbewerb der schwäbischen und fränkischen (badischen) Turner eine Gewähr für die turnerische Durchbildung unserer Jugend zum Schutz und Trutz des gemeinsamen Vaterlandes erblickte. Besondere Befriedigung gewährte den Sachverständigen das Turnen am Barren, wobei das Spiel der Muskeln und die bewußte Beherrschung der Gliedmaßen am besten zum Ausdruck kommen. Schönes wurde auch im Hoch- und Weitsprung, sowie am Reck geleistet, während abseits sich eine Gruppe im Stammen von Feldsteinen zeigte. Der Festplatz war Dank der Fürsorge der Stadtväter und des Festausschusses würdig hergerichtet und eine stattliche, tannenreisgeschmückte Tribüne zum Empfang der Festjungfrauen und des Festredners aufgeschlagen. Auch war der Platz in weitem Umfange abgeseilt und die übliche Bierzapfung an stattlicher Tischreihe fehlte nicht; derselben wurde wacker mehr von den Zuschauern als von den Turnern zugesprochen. Nachdem das Mittagessen eingenommen war, ordnete sich der Festzug auf dem Bahnhofplatz und marschierte um 3 Uhr in guter Ordnung durch die Stadt; voran die Feuerwehrmusik und eine schmucke Schaar weißgekleideter Festjungfrauen in den Landes- und Stadtschärpen, welche im Vorbeigehen von den Turnern mit freudigem Hoch begrüßt wurden; sodann folgten die 18 Vereine, verstärkt durch die 3 Wildbader Gesellschaften Biederkranz, Militär- und Turnverein, im Ganzen 21 Vereine. Von den Gästen gehörte die Hälfte zu 9 badischen, die andere Hälfte zu 9 württembergischen Vereinen. Die badischen Vereine kamen von Beiertheim, Brödingen, Dill-Weissenstein, Durlach, Esingen, Gaggenau, Huchensfeld, Karlsruhe, Pforzheim, zwei Vereine (Turnverein und Turnerbund); die württemb. von Altensteig, Birkenfeld, Cannstatt, Calw, Gablenberg, Herrenberg, Hirsau, Nagold, Neuenbürg, Tübingen, Waiblingen a. G., Wildberg. Der Zug bewegte sich unter lebhafter Teilnahme der Bevölkerung durch die Hauptstraßen nach dem Turnplatz zurück, wo ein Männer- und Schüler-Schauturnen, ersteres geleitet von Gau-Turnwart Ammer in Nagold, letzteres von Lehrer Neuffer dahier, sowie Kürturnen stattfand. Eine Begrüßung durch den Vorstand des hiesigen Vereins, Hrn. Kaufmann Kometsch, ein Vortrag des hiesigen Biederkranzes und eine martige Rede des

Turnvaters Georgii von Calw an die Turner gingen der Preisverteilung voraus, welche die hervorragenden Leistungen mit Kränzen und Belobungen bedachte. Die Kränze wurden von den Siegern aus den Händen der Festdamen entgegen genommen und unter dem Jubel der Genossen aufgesetzt, welche den bekränzten Kameraden auf den Schultern davontrugen. Diesem Schauspiel wurde durch einfallenden scharfen Regenguß um 6 Uhr Abends ein rasches Ende gesetzt. Die meisten Vereine marschierten jetzt schon ab, um ihre teilweise weit entfernten Wohnorte zu erreichen, während ein kleinerer Teil sich im Gasthof zur Eisenbahn zu einem gelungenen Festball vereinigte.

Wir lassen die Namen der Sieger folgen:

Im Gau:

- 1. Preis: Eduard Beyer, Calw 39 1/2 Pft.
- 2. " Fr. Brossmer, Calw 38 "
- 3. " G. Lehrer, Hirsau 37 "
- 4. " Chr. Elser, Wildbad 34 "
- 5. " Joh. Deusch, Neuenbürg u. C. Rudgaber, Altensteig, je 32 1/2 "
- 6. " Eugen Hiller, Birkenfeld 32 "
- 7. " Wilh. Holzbaur, Wildbad 31 1/2 "
- 8. " Carl Schmidt, Calw und Carl Titelius, Neuenbürg je 31 "

Deffentlich belobt wurden:

- Wilh. Blaid, Neuenbürg . . . 28 1/2 Pft.
- Fr. Herzog, Calw 27 1/2 "
- Aug. Nestle, Altensteig 27 "

Außer dem Gau: 1. Pr.: Fr. Schäffer, Cannstatt; 2. Pr.: Oskar Deiß, L.-B. Pforzheim; 3. Pr.: Albert Schütz, Beiertheim; 4. Pr.: J. Wischer, Beiertheim. Diplome ohne Kranz: 5. Pr.: Gustav Hummel, Durlach; 6. Pr.: Max Burkhardt, Karlsruhe und Adolf Lichtenberger, L.-B. Pforzheim.

Deffentlich belobt wurden: Carl Ungerer, L.-B. Pforzheim, Johannes Kälber, Durlach und Eugen Veret, L.-B. Pforzheim.

Von den Jöglingen wurden mit Preisen bedacht: 1. Pr.: Carl Müller, Calw; 2. Pr.: Wilhelm Fix, Birkenfeld, Emil Lauffer, Calw und Chr. Gaiser, Neuenbürg; 3. Pr.: Adolf Müller, Birkenfeld; 4. Pr. Ad. Koch, Wildbad.

Deffentlich belobt wurden: Friedr. Ruff, Neuenbürg und Paul Pfänder, Altensteig.

Außer dem Gau: 1. Pr.: Gottl. Fahrion, Cannstatt; 2. Pr.: Aug. Fren, L.-B. Pforzheim und H. Hipp, L.-B. Pforzheim.

Deffentlich belobt wurden: Fr. Stöber, L.-B. Pforzheim und G. Lehner, Cannstatt.

In der am Samstag stattgehabten Delegirten-Versammlung wurde als Festort für das nächste Gauturnfest Birkenfeld gewählt.

Wildbad, 13. Aug. Einen hübschen Anblick bot die am Samstag abend stattgehabte Beleuchtung des Kurplatzes verbunden mit Feuerwerk. Das Bad-Gebäude mit Badhotel erstrahlte im schönsten Glanze der verschiedensten buntfarbigen Lichter, Lampions in schönster Abwechslung umrahmten Kurplatz und Musikpavillon. Von allen Seiten waren Kurgäste und Einheimische herbeigeilt, um sich an dem interessanten Schauspiel und den heitern Klängen der mitwirkenden Kurkapelle zu ergötzen. Die unermüdlige Badverwaltung hat sich durch dieses kleine Nachtfest gewiß den Dank Aller verdient, welche Gelegenheit hatten, demselben anzuwohnen.

Vermischtes.

(Im Schubkarren von Wien nach Paris.) Die drei Wiener Schubkarrenfahrer haben ihre Wette gewonnen, indem sie am 5. August, am 30. Tag nach ihrer Abreise von Wien, auf dem Marsfeld in Paris eingetroffen sind und vor Abends 5 Uhr die dritte Plattform des Eiffelturmes erreicht haben. Sie fielen den Besuchern der Ausstellung namentlich durch ihre Tracht auf, weiße Beinkleider und blauweiße Wamsfer, und durch die großen Blumensträuße, die sie mitbrachten. Ihr Karren ist so primitiv wie möglich und hat nur Raum für einen schwarzen Kasten, der die Kleider verwahrt und einem der Reisenden als Sitz gedient hat.

(Russisches). Der „*Matin*“ meldet aus Petersburg: Der Großfürst Alexis Alexandrowitsch, geboren 14. Januar 1850, General-Admiral und Chef der Marine, Chef des königl. preussischen Husaren-Regiments No 6, der älteste Bruder des Zaren, sei seiner Stellung enthoben und in Ungnade nach Wladivostok geschickt worden. Der Grund liege in einem Liebesverhältnis, welches Großfürst Alexis zur Frau seines Veters, Eugen Maximilianowitsch, der Prinzessin Jenaide v. Leuchtenberg, geborene Gräfin Skobelew, angeknüpft habe. Großfürst Alexis habe mit ihr in Gesellschaft französischer Schauspieler und Schauspielerinnen gespeist. Man habe sich betrunken und bei der nachfolgenden Schlägerei sei dem Großfürsten arg mitgespielt worden. Das Ehepaar Leuchtenberg erhielt den Befehl, eine Reise um die Welt zu machen; die französische Künstlerbande wurde ausgewiesen.

(Ein Liebeslied.) In den „*Dresdener Nachrichten*“ widmet ein Mädchen dem Geliebten folgendes Gedichtchen:

Wenn er lächelt, sind die Augen —
Meines Liebsten neckisch-schelmisch —
Doch wenn ernst er blickt, so schaun sie —
Fromm-naiv, fast melancholisch. —
Und um seinen Mund

vereinigt — Sind die deutschen Farben alle,
— Schwarz das Bärtchen, weiß die Zähne
— Und die Lippe wie Koralle. — Einst,
ganz leise, hat Gott Amor, — Dieses lose,
kleine Bübchen, — Ihm aufs Kinn gedrückt
den Finger: — So entstand das tiefe Grüb-
chen. — Mannesblick und Kinderlächeln —
haben mir den Sinn bethört: — Und kaum
kann das Glück ich fassen, Daß dies Alles
mir gehört!

Wir sind allein.

Dein holdes Plaudern wird uns nicht mehr tönen
Dein süßes Lachen ist uns nun verhallt,
Du haltest unsers Hauses Glück verlohnen,
Jetzt ist es grau und öde, trüb' und kalt.

Wir sind allein!

Wir haben dich umkränzt mit Maienglocken,
Dich eingehüllet in ein weiß' Gewand.
Wie flüßig Gold noch schimmern deine Locken
Und halten unser thränend' Aug' gebannt.

Wie schläfst du süß!

Gleich wird man dich zur letzten Stätte tragen,
Al' unser Flehen ruft dich nicht zurück;
D haltet ein, den Schrein schon zuzuschlagen,
Gönnt uns doch einen — einen letzten Blick!
Wir sind alle in!

Wetter- Aussichten

auf Grund der Wetter-Berichte der Deutschen Seewarte.
(Nachdruck verboten.)

- 14. August: Wolkig, zum Teil sonnig, andererseits bedeckt, kalter Morgen, mittags mässige Wärme. Schwache bis mässige kühle Winde.
- 15. August: Wolkig u. Sonnenschein, halbbedeckt, zum Teil bedeckt und Regen, normale Temperatur, früh kühle Luft. Auffrischende kühle Winde. Strichweise Gewitter.
- 16. August: Wolkig, vielfach bedeckt, trüb und Regen, zum Teil sonnig, lebhaft böige Winde, Temperatur wenig verändert Strichweise Gewitter.
- 17. August: Wechselnde Bewölkung, halbklar, zeitweise bedeckt und Regenschauer, lebhaft böige Winde. Kühle Luft.

Buxkin u. Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buylin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

ERNST DEIMLING

approb. Zahnarzt

aus **Karlsruhe** wohnt von Mittwoch den 14. an Hauptstrasse Nr. **104** bei Herrn Kaufmann **Ulmer** eine Treppe hoch und empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten künstl. Zähne, Plombiren, sowie in allen Zahnoperationen hiemit bestens.

Berein für Bienenzucht.

Nächsten **Sonntag den 18. Aug.**, nachm. 1/2 3 Uhr findet eine **Ausschuß-Sitzung**



im Gasthaus zum „*Rößle*“ in Gräfenhausen statt, bei welcher alle Freunde der Bienenzucht willkommen sind. Zweck derselben ist eine Besprechung über den gemeinschaftlichen Bezug von Futtermitteln, wozu uns ja das heurige Fehljahr abermals nötigt. Unsere Mitglieder wollen ihren Bedarf in Bälde dem Kassier anzeigen. Vorausichtlich bestreitet die Vereinskasse wieder die Nebenkosten.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am **Samstag** den 17. d. M., morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier aus Abteilungslinie im hinteren Schuhmichel am Kleinschnitzstraße vom Enzshof aufwärts, aus Obere Lehenwaldebene, Botenwasen, Oberes Gustrif, Hintere Wanne, Wanne, Pflanzgarten.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause an der Wildmannbrücke ist der I. Stock sogleich und das Parterre mit Laden am 1. September zu vermieten.

Chr. Wildbrett.



Wildbad, den 12. August 1889.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir während der Krankheit als auch nach dem Ableben unseres innigst geliebten Vaters, seitens der verehrten Kurgäste, welche ihn kannten, namentlich aber auch von der Familie Treiber, König-Karlstrasse 89 und der werthen Nachbarschaft erfahren durften, sprechen den innigsten Dank aus

Louis und August Schönwerk
aus Cassel.

Ad. Wardecker, Pforzheim,

Bahnhofstr. Nr. 12, II

empfehlte sein **Engros-Lager** aller Arten

Gold-Waaren.

Spezialität: Corall- und Granat-Waaren

auch im Einzelverkauf an Private zu Fabrikpreisen.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Heilbronner Kirchenbau-Loose

Ziehung am 30. Oktober 1889

Hauptgewinn in baar Geld **Mark 20 000**

sind à **1 Mark** zu haben bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.**

Die Uhrenhandlung und Uhrmacherei

von

Joseph Hank, Pforzheim

Nr. 21, westl. Karl-Friedrich Straße Nr. 21 (3. Schwanen)

Telephon-Anschluß 104 — empfiehlt ihr großes Lager — Telephon-Anschluß 104

Glasfüller Uhren
A. Lange & Söhne



Glasfüller Uhren
A. Lange & Söhne



Herrn-Hüte

von den billigsten bis zu den feinsten aus den ersten Hut-Fabriken Deutschlands empfiehlt in grosser Auswahl sehr

billig

Fr. Schulmeister,
69 König-Karlstr. 69.

Chr. Wildbrett

68. König-Karlstr. 68.

← WILDBAD →

empfehlte seine auf's Beste eingerichtete

BUCHDRUCKEREI

zur Anfertigung aller vorkommenden

Druck-Arbeiten

in Schwarz- und Buntdruck.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Verbesserte

Original-Oheerschwetelsteife

von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Sautureinigkeiten, Nieser, Flechten, Frostbeulen, Finnen etc. Borr.: Stück 50 Pfg. bei Apoth. Th. Umgelster.

Dr. Komershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung und Stärkung

der Sehkraft.

Seit mehr als 50 Jahren m. best. Erfolge angewandt. Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss Nacht zu Aken a. d. Elbe.

Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein äusserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder Flasche angegeben.

Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch die Apotheke von Th. Umgelster in Wildbad.

100 000 Säcke

nur wenig gebraucht, groß und stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** etc. pro Stück 30 Pfg. Probefallen von 25 St. versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation. **Max Wendershausen,** Coethen i. Anh.

Königliches Kurtheater.

Direktion: P. Liebig.

Mittwoch den 14. August

TILLI.

Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl.

Donnerstag den 15. August bleibt das Kgl. Kur-Theater geschlossen.

Freitag den 16. August

Der Weg zum Herzen.

Lustspiel in 4 Akten v. A. L'Arronge.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.